



Bezirks-Sparkasse  
Dielsdorf

Genossenschaft

# Sterbefall, was nun? Hilfestellung für Hinterbliebene

*Ein Todesfall ist für die Angehörigen in einer ersten Phase ein Schock. Unter diesen Umständen wissen sie oft nicht, was sie in die Wege leiten müssen.*

*Mit dieser Zusammenstellung wollen wir übersichtlich die formellen Abläufe und Umstände aufzeigen, die nach einem Sterbefall eintreten.*

*Wir wollen Hinterbliebenen in dieser hochemotionalen Zeit damit eine Hilfeleistung bieten.*

## *Todesfall zu Hause, im Spital oder Heim*

Die Formalitäten ändern sich je nach Todesort (zu Hause oder Spital) und Todesart (Krankheit, Unfall, Suizid oder Verbrechen). Die zwei häufigsten Fälle:

- Stirbt eine Person zu Hause, benachrichtigen Sie als Angehöriger den behandelnden Arzt. Dieser muss den Totenschein ausstellen.
- Beim Todesfall im Spital oder im Altersheim erhalten die Angehörigen in der Regel ein Anzeigeformular samt Todesbescheinigung von der Spital- oder Heimverwaltung. Es kann sein, dass die Todesbescheinigung zusammen mit der Todesanzeige direkt dem zuständigen Zivilstandsamt weitergeleitet wird.

## *Meldung an das Zivilstandsamt/Bestattungsamt*

Den Todesfall müssen Sie laut Gesetz **innerhalb von zwei Tagen** auf dem Zivilstandsamt/ Bestattungsamt am Wohnort des Verstorbenen melden.

Zum Gespräch sind mitzubringen:

- Ärztliche Todesbescheinigung
- Familienbüchlein (falls vorhanden)
- Schriftenempfangsschein (bei ausländischen Staatsangehörigen Ausländerausweis oder Reisepass)

## *Anordnung des Zivilstandsamtes/Bestattungsamtes*

(je nach Gemeinde/Stadt kann dies anders geregelt sein)

Nach dem Gespräch mit den Angehörigen veranlasst das Bestattungsamt folgende Anordnungen:

- Einsargen, Leichentransport, die Kremation oder die Aufbahrung sowie den Urnentransport
- Festsetzung des verbindlichen Termins für die Beisetzung und Abdankung sowie der zuständige Pfarrer gemäss Informationen der Angehörigen
- Mitteilung an das Pfarramt, den Bestatter, das Werkpersonal, den Sigrüst
- Wird gewünscht, dass die verstorbene Person ihre eigenen Kleider trägt, müssen diese dem Bestattungsdienst übergeben werden

## *Weitere Aufgaben*

Nach der Vorsprache beim Zivilstandsamt/Bestattungsamt bleibt für Sie zu erledigen:

- Möglichst baldige Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Pfarrer
- Erledigung weiterer Aufgaben, wie z. B.:
  - Benachrichtigung von Angehörigen, Freunden, Vereinen, Verbänden und Arbeitgeber sowie Vermieter des Verstorbenen
  - Druckauftrag für Leidzirkulare, Adressliste erstellen
  - Aufgabe von Todesanzeigen in Zeitung
  - ev. Bestellung des Leidmahls, Blumen/Kranz bei einem Blumengeschäft
  - Mitteilung an Versicherungen, Krankenkasse und Pensionskasse
- Hat der Verstorbene ein Testament hinterlassen, so ist der Besitzer desselben verpflichtet, dieses unverzüglich der Nachlassbehörde (im Kanton Zürich das Bezirksgericht des letzten Wohnortes des Verstorbenen) zur Eröffnung einzureichen.

## *Was ist im Bankverkehr zu beachten?*

Mit dem Tod bilden die Erben ohne ihr Zutun eine Erbengemeinschaft, es gehören ihnen sämtliche Vermögenswerte, über die sie nur gemeinsam verfügen können. Bis der Nachlass geregelt ist, stellt die Bezirks Sparkasse Dielsdorf die einzelnen Vermögenswerte vom Verstorbenen zur Wahrung der Interessen sämtlicher Erben sicher. Unabhängig vom Vorliegen der sogenannten T-Vollmacht (Vollmacht über den Tod hinaus) ist es nach dem Ableben eines Kunden nur noch möglich, Verfügungen über Vermögenswerte im Umfang der Todesfallkosten, zur Begleichung von offenen Rechnungen oder zur Bestreitung des Lebensunterhalts des überlebenden Ehegatten zuzulassen. Sämtliche Zahlungen müssen im Interesse der Erbengemeinschaft erfolgen.

Der überlebende Ehegatte kommt mit Rechnungen, die im Zusammenhang mit dem Verstorbenen stehen zu uns, wir werden diese direkt zu Lasten des Kontos des Erblassers begleichen (keine Barauszahlungen!).

### **Regelung des Nachlasses**

Um sich gegenüber der Bank (Behörden und Dritten) ausweisen zu können, benötigen die Erben eine Bestätigung über ihre Erbeneigenschaft, den **Erbschein/Erbescheinigung**.

Die Bezahlung von Rechnungen, die Räumung der Wohnung, die Teilung des Nachlasses und sonstige Handlungen im Zusammenhang mit der Regelung der Hinterlassenschaft ist Sache der Erben.

Sind in der Erbescheinigung mehrere erbberechtigte Personen aufgeführt, können diese nur gemeinsam über den Nachlass verfügen. Um die Regelung zu vereinfachen, kann ein einzelner Erbe, oder eine beliebige Drittperson von den Erben bevollmächtigt werden, alle notwendigen Handlungen vorzunehmen. Die dafür unter Umständen benötigten Spezialvollmachten, in welchen die Unterschriften der Vollmachtgeber beglaubigt werden, sind im Kanton Zürich bei den Notariaten zu errichten.

## *Erbschein/Erbbescheinigung*

### **Wozu dient der Erbschein und wer stellt ihn aus?**

Zuständig für die Ausstellung des Erbscheins ist das Bezirksgericht am letzten Wohnort der verstorbenen Person (Bezirksgericht Dielsdorf Telefon Nr. 044 854 88 11). Bestellformulare können unter [www.gerichte-zh.ch](http://www.gerichte-zh.ch) (Themen) bezogen werden.

### **Wer kann einen Erbschein beantragen?**

Falls weder ein Testament noch ein Erbvertrag vorhanden ist, sind die gesetzlichen Erben (nächste Blutsverwandte und Ehepartner bzw. eingetragene Partner) dazu berechtigt. Bei einem Testament oder Erbvertrag kann der Erbschein erst nach dessen amtlicher Eröffnung durch das Bezirksgericht beantragt werden. Aus der amtlichen Eröffnung ergibt sich dann, wer in diesen Fällen den Erbschein beantragen darf.

### **Auskunftsrecht**

Die Erbengemeinschaft (oder ein von allen schriftlich ernannter Erbenvertreter) muss das Original dieser Erbenbescheinigung der Bank vorlegen – inkl. Identitätspapiere wie Pass oder ID. Jeder einzelne Erbe erhält Auskunft über den Stand des Guthabens im Zeitpunkt des Todes unter der Voraussetzung, dass er sich gegen Vorweisen des Erbscheins, sowie seiner ID/Pass über sein Auskunftsrecht legitimiert.

### **Verfügungsrecht**

Bei Nachlässen ohne Willensvollstreckung haben alle Erben nur gemeinsam (!) das Verfügungsrecht oder ein Erbenvertreter, der von allen Erben schriftlich bevollmächtigt ist. Bei Nachlässen mit Willensvollstreckung ist der Willensvollstrecker alleine berechtigt (die Erben haben kein Verfügungsrecht mehr).

### **Wie viele Exemplare des Erbscheins sind nötig?**

In der Regel genügt ein einziges Exemplar der Erbbescheinigung. Auf entsprechenden Antrag fertigt das Gericht die Erbbescheinigung auch mehrfach aus. Um die Kosten möglichst gering zu halten, sind nur die unbedingt notwendigen Original-Ausfertigungen der Erbbescheinigung zu bestellen. Das Grundbuchamt benötigt ein Original, bei den übrigen Behörden oder Banken ist es meistens ausreichend, wenn das Original der Erbbescheinigung zum Kopieren vorgelegt wird.

### **Wie lange muss ich auf den Erbschein warten?**

Damit ein Erbschein ausgestellt werden kann, muss mit Hilfe von Zivilstandsurkunden sichergestellt werden, dass der Nachlassbehörde wirklich alle Erben bekannt sind. Da diese Urkunden bei den zuständigen Zivilstandsämtern bestellt werden müssen, ist auch bei einfachen Erbenermittlungen mit einer Verfahrensdauer von ca. 6–8 Wochen zu rechnen. Die Mithilfe von Angehörigen der verstorbenen Person kann zu einer massgeblichen Erleichterung der Abklärungen und damit zu einer Verkürzung des Verfahrens beitragen. Sollten Sie im Besitz von Zivilstandsurkunden (z.B. Familienregisterauszug) der verstorbenen Person sein, müssen diese im Original eingereicht werden.

### **Wie viel kostet der Erbschein?**

Die Ausstellung des Erbscheins ist mit Kosten verbunden. Es wird eine Gerichtsgebühr zwischen CHF 100.00 und 7000.00 erhoben. Selten beträgt die Gerichtsgebühr weniger als CHF 250.00. Die Gebühr bemisst sich nach dem Aufwand des Gerichts, und der Höhe der Erbschaft. Zusätzlich werden die angefallenen Kosten, namentlich für die eingeholten Zivilstandsurkunden, Dokumente und Auskünfte im In- und Ausland in Rechnung gestellt.

### **Und wenn ich das Erbe ausschlagen möchte!**

Wer das Erbe ausschlagen will, darf keinen Erbschein beantragen, sonst erweckt er den Anschein, er nehme die Erbschaft an und verzichte auf einen Ausschlag. Um dies zu verhindern, kann beim Gericht eine «Bescheinigung für Auskunft» verlangt werden. Dies ermöglicht es den Erben ebenfalls, Auskünfte bei Banken und Behörden, etc. einzuholen, und sich so über die Höhe des Nachlasses zu informieren. Ein Erbschein ist daher erst dann zu beantragen, wenn klar ist, dass der Nachlass nicht überschuldet ist.

*Wir hoffen, Ihnen mit dieser Broschüre Hilfestellung gegeben zu haben. Sollten sich noch Fragen ergeben, sind wir gerne für Sie da.*

*Ihre Bezirks-Sparkasse Dielsdorf*

## Unsere Standorte

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf  
Bahnhofstrasse 29  
Postfach 272  
8157 **Dielsdorf**  
Tel. 044 854 90 00  
Fax 044 853 07 28

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf  
Dorfstrasse 2  
Postfach 188  
8166 **Niederweningen**  
Tel. 044 857 70 70  
Fax 044 857 70 71

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf  
Badenerstrasse 2  
Postfach 29  
8107 **Buchs ZH**  
Tel. 044 844 03 50  
Fax 044 845 10 15

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf  
Glattalstrasse 188  
Postfach 13  
8153 **Rümlang**  
Tel. 044 817 99 00  
Fax 044 817 99 09

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf  
Grafschaftstrasse 8  
Postfach 30  
8172 **Niederglatt**  
Tel. 044 851 81 10  
Fax 044 851 81 19

info@bskd.ch  
www.sparkasse-dielsdorf.ch  
Postkonto 30-38182-1  
Clearing 8389  
Swift BZSDCH22

## Unsere Öffnungszeiten

Montag 08.00 bis 12.00 Uhr  
13.30 bis 18.00 Uhr

Dienstag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr  
13.30 bis 17.00 Uhr